Stadt
Rottenburg
am Neckar

Beschlussvorlage Nr. 2015/093/1

11.05.2015

Federführend: Kulturamt
Robert Müller-Sinn

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Bericht Familienbesuchsdienst

Beratungsfolge:

Sozialausschuss	21.05.2015	Kenntnisnahme	öffentlich

Stand der bisherigen Beratungen:
11./12.11.2011 Gemeinderat Klausurtagung Soziale Vernetzung
26.04.2012 Sozialausschuss (Auftrag)
20.03.2014 Sozialausschuss (Bericht)
23.04.2015 Sozialausschuss Anfrage StR Steur nach Erfahrungsbericht

Beschlussantrag:

Kenntnisnahme

Anlagen:

Flyer
Poster

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Karlheinz Geppert
Amtsleiter

Begründung:

Familienbesuchsdienst

I. Ausgangslage

Im Rahmen der Klausurtagung „Soziale Vernetzung“ im November 2011 wurde die Idee geboren, die Stadt Rottenburg am Neckar durch die Einführung eines Familienbesuchsdienstes noch familienfreundlicher und attraktiver für Familien zu machen, beauftragt wurde das Vorhaben im Jahr 2012 durch den Sozialausschuss.

Vom Kulturamt wurden geeignete Familienbesucherinnen gesucht und auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Zwei Familienbesucherinnen, Frau Kläger und Frau Steur, haben an einer mehrtägigen Fortbildung des Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) für im Aufbau befindliche Familienbesuchsdienste (Aktionsprogramm Familienbesucher) teilgenommen und gaben ihr Wissen an die anderen Kolleginnen weiter.

II. Ziele

Ziel des Familienbesuchsdienstes war von Beginn an eine „frühe Unterstützung von Müttern und Familien“ (Aktionsprogramm Familienbesucher). Folgende Ansätze und Fragen stehen im Vordergrund:

Die erste Zeit mit einem Säugling ist eine schöne und aufregende Zeit. Für junge Familien ist diese Zeit manchmal auch anstrengend, stehen sie doch vor einer Vielzahl neuer Herausforderungen und offener Fragen:

- Entwickelt sich mein Kind richtig?
- Mache ich auch alles richtig?
- Welche Angebote für Säuglinge und Kleinkinder gibt es in Rottenburg am Neckar oder in meiner Ortschaft?
- Wo finde ich Kontakt zu anderen Eltern?
- Wo bekomme ich günstige Kleidung und Spielsachen für mein Kind?
- Wie bekomme ich einen Platz bei einer Tagesmutter oder in einer Kindertageseinrichtung?

Die Familienbesucherinnen haben durch ihre berufliche Vorbildung und die interne Qualifikation einen guten Einblick in das Vor-Ort-Angebot für Familien und Kinder. Als persönliche Beraterinnen der Eltern haben sie ein offenes Ohr für alle Fragen und helfen passende Angebote oder die richtige Anlaufstelle bei der Stadt Rottenburg am Neckar, dem Landratsamt Tübingen oder anderen Fachstellen zu finden. Im Frühjahr 2015 organisierte das Kulturamt eine zweitägige interne Fortbildung für die Familienbesucherinnen zum Thema „Migrationssensibles Arbeiten“, was sehr positiv aufgenommen wurde.

III. Struktur, Ablauf und Nachfrage

Der Familienbesuchsdienst wird vom Kulturamt, Abteilung Kindertagesbetreuung, Schulen und Sport organisiert. Familien mit neugeborenen Kindern werden vom Bürgerbüro angeschrieben und erhalten ein Gratulationsschreiben von Oberbürgermeister Stephan Neher, in dem auch der Name der Familienbesucherin und der Termin des Besuchs angekündigt werden. Beigelegt ist ein Schreiben von Ministerpräsident Kretschmann und das neu überarbeitete Informationsblatt für das Landesprogramm Stärke.

Eltern, für die der Termin nicht passend ist oder die keinen Besuch wünschen können sich beim Kulturamt melden und einen neuen Termin vereinbaren oder absagen.

Die Termine finden um die 10. bis 12. Lebenswoche statt. In der Regel hat sich zu diesem späteren Zeitpunkt das Familienleben mit Säugling besser eingespielt und die Besuche können in einer entspannten Atmosphäre stattfinden.

Die Familienbesucherinnen besuchen die Familien um persönlich im Namen der Stadt Rottenburg am Neckar zum Nachwuchs zu gratulieren und bei Bedarf informieren oder beraten zu können. Dabei überreichen sie als Geschenk der Stadt Rottenburg am Neckar für die neue Erdenbürgerin oder den neuen Erdenbürger einen Rottenburger Babybody, der inzwischen eine bekannte „Marke“ geworden ist. Daneben gibt es Informationsbroschüren, eine mehrsprachige DVD über den Umgang mit Kleinkindern, einen Geschenkgutschein und die ein Paar Babysöckchen. Ältere Geschwisterkinder erhalten ein kleines Präsent (z.B. ein Pixi-Büchlein) um keine Eifersucht zu schüren, wenn sich alles um den „Neuling“ dreht.

Die Familienbesucherinnen haben keinen Auftrag zur Kontrolle häuslicher Gegebenheiten. Für jeden Besuch wird über das Kulturamt nach der gültigen Ehrenamtspauschale abgerechnet, Fahrtkosten werden erstattet.
Die Familienbesucherinnen treffen sich regelmäßig ca. alle sechs Wochen zum Erfahrungsaustausch und um aktuelle Themen zu bearbeiten mit einem Mitarbeiter des Kulturamtes. Außerdem ist der Familienbesuchsdienst im regionalen Netzwerk Frühe Hilfen vertreten, worüber die Stadt Rottenburg am Neckar seit zwei Jahren die Fahrtkosten der Familienbesucherinnen erstattet bekommt.

Statistik Familienbesuchsdienst 2014

Datum	Geburten	Besuche	Absagen
01.01.. - 31.03.2015	*103*		
01.01. - 31.03.2014	76	71	5
01.04. - 30.06.2014	98	91	7
01.07. - 30.09.2014	92	80	12
01.10. - 31.12.2014	*78*	*71*	*7*
2014	344	313	31
Zum Vergleich 2013	365	343	22

Im Vergleich mit anderen Kommunen und Kreisen hat der Familienbesuchsdienst in Rottenburg am Neckar mit über 90% eine extrem hohe Akzeptanz.

Unterstützt wird der Familienbesuchsdienst von ehrenamtlich strickenden, häkelnden und bastelnden Einzelpersonen und Gruppen (z.B. die Damen der „Strickliesel“), die Geschenke für die Neugeborenen (und ältere Geschwisterkinder) herstellen. Im letzten Advent 2014 wurden diese Unterstützerinnen vom Kulturamt zu Kaffee und Kuchen in die Gaststätte „Eintracht“ geladen um Ihnen zu danken und Ihnen durch Familienbesucherinnen deren Arbeit vorzustellen.

Der Familienbesuchsdienst macht sich durch Aushänge in Hebammen – und Arztpraxen, in der Frauenklinik und in den Beratungsstellen bekannt. Dazu gehören auch die von den Familienbesucherinnen organisierten Informationsstände, u.a. beim Neckarfest, Weltkindertag oder beim Nikolausmarkt. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden ein Flyer und ein Plakat entworfen (siehe Anlage), im Flyer finden Sie auch alle Namen der Familienbesucherinnen.

Die Zeitschrift Eltern berichtete 2014 kurz über den Rottenburger Familienbesuchsdienst. Dass die Familienbesucherinnen als Vertreterinnen der Stadt Rottenburg am Neckar wahrgenommen werden, zeigt sich unter anderem auch an den Nachfragen und Beschwerden, die über Themen

rund um die Versorgung und Betreuung von Kindern hinausgehen (gewünschte Zebrastreifen, Stolperfallen durch Schlaglöcher, zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung).

Die vom Familienbesuchsdienst organisierten Nachmittage für Familien mit Neugeborenen wurden leider kaum nachgefragt und ruhen derzeit. Zurzeit gibt es Überlegungen, einen regelmäßigen Mütter-/Elterntreff anzubieten.

IV. Ausblick

Der Familienbesuchsdienst wird nach wie vor sehr gut angenommen. Es sollte geprüft werden, ob auch zugezogene Familien mit Kindern (z.B. bis zum Ende des Grundschulalters) besucht werden.

Beschlussantrag:

Kenntnisnahme.